



Die Nachfolge brachte ein Jahr voller bewegender Momente

VOR GUT ZWÖLF MONATEN HABEN HEIDI HUBER UND CHRISTIAN STURM DIE NACHFOLGE DER BESTATTUNG HELMUTH TREFFER ANGETRETEN.

Christian Sturm ist mit dem Bestattungswesen seit seiner Kindheit vertraut: Seine Eltern gründeten vor 50 Jahren die Bestattung Sturm in Unken, die Christian heute noch leitet; seine Mutter Renate Sturm war jahrelang Bestatterin in Kitzbühel. Die Nachfolge von Helmuth Treffer in St. Johann anzutreten, brachte dennoch neue, andere Herausforderungen. Gerade in Zeiten der Pandemie.

In diesen Tagen blicken er und Heidi auf das erste Jahr als Bestatter in St. Johann zurück. Mit viel Dankbarkeit dafür, dass sie von den Menschen im Ort und in der Region mit so viel Vertrauen aufgenommen wurden. Als selbstverständlich nehmen sie es nicht. „Ein Todesfall bedeutet eine Ausnahmesituation für die Angehörigen“, so Heidi. „Wir empfinden es als Privileg, dass wir in diesen Momenten für die Menschen da sein dürfen.“

Sie und Christian widmen sich den Angehörigen im Trauerfall mit viel Einfühlungsvermögen und Hingabe. Nicht wenige sind unsicher und besorgt, weil sie nicht wissen, was bei einem Todesfall alles zu tun ist. „Die Ruhe, mit der wir alles besprechen, tut den Leuten gut“, weiß Christian. Nach dem Gespräch, bei dem alle organisatorischen Details rund um den Sterbefall geklärt werden, seien die Angehörigen – trotz ihrer Trauer – spürbar erleichtert. Weil sie erleben, dass ihnen Heidi und Christian vieles abnehmen können und sich bemühen, den Abschied so würdevoll und stimmig wie möglich zu gestalten. Sie organisieren alles – von der eventuellen Überführung des Leichnams über Blumenschmuck



Foto: Ch. Feiersinger

bezahlt: Einschaltung

und Musikumrahmung bis zum Kreuzl-Träger und zu den Sargbegleitern.

Auch die Standesamtgänge übernehmen sie.

Würdevolles Abschiednehmen in Zeiten der Pandemie

Manche Menschen sind zurzeit verunsichert. Was, wenn ein Angehöriger an oder mit Corona gestorben ist? Darf und kann man dann überhaupt in der Form Abschied nehmen, wie man es sich in „normalen“ Zeiten wünschen würde? Von Christian kommt als Antwort ein klares „Ja!“ Zwar werde der oder die Verstorbene dann seitens des Amtsarztes als infektiöser Verstorbener geführt, als Bestatter habe man aber sehr wohl die Möglichkeit, dennoch die Totenwäsche vorzunehmen, das Ankleiden des oder der Verstorbenen und – unter gewissen Voraussetzungen – auch die persönliche Verabschiedung. „Corona bringt

zwar viele Einschränkungen, die Pandemie verhindert aber nicht ein würdevolles Verlassen dieser Welt“, erklärt Christian. Er und Heidi tun alles Notwendige und Mögliche, um den Abschied so harmonisch und tröstend wie nur irgend möglich zu gestalten.

Am Ende steht gegenseitige Dankbarkeit. „Natürlich ist es immer ein trauriger Anlass, der die Menschen zu uns führt“, sagt Heidi. „Und doch ergeben

sich daraus wunderbare Begegnungen, aus denen auch wir viel Kraft schöpfen. Das macht unsere Arbeit sinnstiftend und erfüllend.“

Heidi und Christian stehen den Menschen in der Region zur Seite, wenn es heißt, endgültig Abschied zu nehmen. Mit Erfahrung, und vor allem mit viel Einfühlungsvermögen – von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz.



Bestattung St. Johann
Huber-Sturm GmbH

Nachfolge Bestattung Helmuth Treffer

Salzburger Straße 27
Tel. 05352 62115
www.bestattung-st-johann.at